

# Eine Elternschule zur Gesundheitsförderung in Kitas

## Projekt zur Familienbildung bereits im dritten Jahr erfolgreich

**Im Rahmen des Projekts »Elternschule« veranstaltet die Landeszentrale für Gesundheitsförderung in Rheinland-Pfalz seit Ende 2004 in Kooperation mit Trägern und Kindertageseinrichtungen vor Ort Fortbildungsveranstaltungen für Eltern. Dabei wird bei Themen rund um Kindergesundheit durch Referentinnen und Referenten aus pädagogischen und Gesundheitsberufen alltagsnahes Wissen vermittelt und der Austausch zwischen Eltern und Fachkräften gefördert.**

### Helmut Hafemann

Referent für Kinder- und Jugendgesundheitsförderung,  
Landeszentrale für Gesundheitsförderung in Rheinland-Pfalz e. V. (LZG)

Mit einer positiven Bilanz von 100 Veranstaltungen in zehn Monaten allein im Großraum Trier wechselt die »Elternschule – für eine gesunde Familie« nun in den Koblenzer Raum. Mit dem Ziel, Mütter und Väter in ihrer Gesundheits- und Erziehungskompetenz zu stärken, startete die Elternschule bereits Ende 2004 im Großraum Mainz mit 90 Veranstaltungen.



Das Projekt »Elternschule« der Landeszentrale für Gesundheitsförderung in Rheinland-Pfalz

Zum Abschluss der Trierer Runde überreichte eine »kleine Abordnung« der »Elternschule« von rund 100 Kindern der rheinland-pfälzischen Gesundheitsministerin Malu Dreyer selbst erstellte Schilder zum Thema »Wie Kinder Gesundheit sehen«. Die Schilder wurden gemeinsam mit der Künstlerin Christina Hißen und Pädagoginnen erarbeitet.

### Lokale Partner unterstützen bei Veranstaltungen vor Ort

Die »Elternschule« steht in Rheinland-Pfalz unter der Schirmherrschaft von Gesundheitsministerin Malu Dreyer und Bildungsministerin Doris Ahnen. Gemeinsam mit den Projektpartnern der Landeszentrale für Gesundheitsförderung in Rheinland-Pfalz (LZG), zentral der AOK Rheinland-Pfalz,

dem Pharmaunternehmen Novartis, dem Adipositas-Netzwerk Rheinland-Pfalz und der Rhein-Main-Presse wurde ein Konzept umgesetzt, das sich zielgerichtet sowohl an Eltern und ihre Kinder als auch an die Erzieherinnen und Erzieher in gemeinsamen oder getrennten Veranstaltungen wendet.

Als besonders wichtig erwies sich die Kooperation mit Partnerinnen und Partnern vor Ort. Ohne sie hätte die »Elternschule« nicht in dieser Durchdringung umgesetzt werden können. Mehr als 1.000 Eltern, über 400 Kinder und rund 250 Fachkräfte sind allein im Trierer Raum gemeinsam erreicht worden. Neben dem Euro-Medizinal-Kolleg Trier als Koordinierungsstelle der »Elternschule«, dem Medienpartner »Trierischer Volksfreund« sowie den Kitas und weiteren engagierten Partnern vor Ort konnten erstmalig auch Katholische Familienbildungsstätten aus Trier und Bitburg im Rahmen von Elterntrainings als Partnerinnen der »Elternschule« begrüßt werden. Und nicht zuletzt unterstützte insbesondere die AOK, als Kooperationspartner der ersten Stunde, mit Fachkräften für Ernährung und Bewegung das Kursangebot in Form gesunder Kochaktionen/Frühstücke oder bewegter Mitmachaktionen für Eltern und Kinder.

Das Projekt »Elternschule« versteht sich damit als Anstoß für Gesundheitsthemen in Kindertageseinrichtungen. Es stellt mit Themen, Referenten, Angebotsideen einen Rahmen zur Verfügung, den die Einrichtungen vor Ort nach ihren individuellen Bedürfnissen und Möglichkeiten ausfüllen und gestalten können.

### Vielfältiges Themenspektrum rund um Gesundheit und Entwicklung

Die Themen der »Elternschule« sind vielfältig: Gesunde Ernährung und Bewegungsförderung, Medienkonsum und Streiten-



Gesundheit – durch Kinderaugen gesehen – wird auf Schildern präsentiert.



## Projekte

können, seelisch gesundes Aufwachsen und Sexualerziehung, Vorsorgeuntersuchungen und Schulübergang, Umgang mit Verhaltensauffälligkeiten oder chronischen Erkrankungen wie Allergien und Diabetes bei Kindern und andere mehr. Waren anfangs bei der Themenfindung Kita-Fachberaterinnen behilflich, so wählen mittlerweile die interessierten Kitas selbst aus den angebotenen Themen aus oder fragen neue Themen wie Sprachentwicklung und -förderung oder Resilienz an. Die Elternschule bietet kostenfreie Referentinnen und Materialien zu den Themen, unterstützt parallele Kinderbetreuungen und organisiert Info-Workshops für Kita-Fachkräfte.

Weiterführende Informationen und Termine finden Sie unter folgender Adresse:  
Landeszentrale für Gesundheitsförderung  
in Rheinland-Pfalz e. V. (LZG)  
Helmut Hafemann  
Referat Gesundheitsförderung für Kinder,  
Jugendliche und junge Erwachsene,  
Aids-/STD-Prävention und Sexualpädagogik  
Karmeliterplatz 3  
55116 Mainz  
Tel.: 06131 2069-0  
[www.lzg-rlp.de](http://www.lzg-rlp.de)

16

### Die Chance, ein sensibles Thema niedrigschwellig kommunizieren zu können

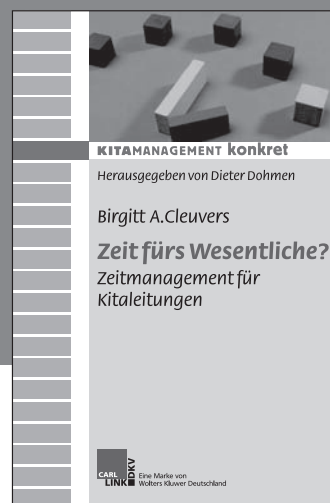
Mit den Fachkräften wird besprochen, wie sich Eltern als aktiver Teil im »Gesundheitssystem Familie« begreifen lernen und für die gesunde Entwicklung ihrer Kinder aktiv werden können. Und zwar in allen kulturellen und sozialen Gruppen und Milieus! Dazu erweist sich die niedrigschwellige Elternansprache der Kitas über die Erzieherinnen und Erzieher im nahen Wohnumfeld als guter Weg und erleichtert den Zugang auch für bildungsferne, sozial benachteiligte Elterngruppen. Die Vertrauensposition, die Erzieherinnen im Verhältnis zu Eltern und Kindern haben, ist unverzichtbar, wenn es darum geht, konkrete Fragen und Verhaltensmodelle in den Alltag der Familien hineinzutragen. Denn Gesundheit hängt stark mit der Lebensweise der Familien zusammen. Ein Lebenswelt- und Lebensstilbezug ist besonders wichtig, wenn in Brennpunktgebieten eine Vielzahl an Problemen zusammenkommt.

Es kann positive Bilanz gezogen werden, da die »Elternschule« eine Vielzahl von Menschen erreicht und ihnen Hilfestellung für den Erziehungsalltag gegeben hat. Die Impulse und Erfahrungen des Projekts sollen jeweils regional aufgegriffen und die erreichten Vernetzungen weiter ausgebaut werden. Das durch die Elternschule Erreichte soll so langfristig für die beteiligten Familien gesichert werden. »Letztlich kann Gesundheitsförderung nicht gesetzlich verordnet werden, aber sie kann und muss im Alltag gelernt und erlebt werden. Denn Gesundheitsrisiken und Entwicklungsstörungen bei Kindern schmälern nachweislich deren Chancen auf einen erfolgreichen und gesunden Start in das Leben. Die »Elternschule« will das Thema Gesundheit in den Mittelpunkt der Familie rücken und das Gesundheitsverhalten der einzelnen Familienmitglieder nachhaltig stärken«, so Ministerin Dreyer. Diesem Ziel widmet sich die Elternschule weiterhin, mit aktueller Unterstützung auch durch neue Partner wie Novo Nordisk Pharma und Pressemitteln und mit örtlicher Vernetzung mit Jugend- und Gesundheitsämtern, Kita-Trägern, Familienbildungsstätten und anderen Anbietern einer kinder- und familienunterstützenden Arbeit.

#### Fazit

Die Elternschule nutzt die Vertrauensstellung der Fachkräfte in der Kita, um Gesundheitsthemen in die Familien zu tragen. So wird versucht, die Kindergesundheit durch Beeinflussung der Lebensweise der ganzen Familie zu verbessern.

## Das 1x1 des perfekten Zeitmanagements



1. Auflage 2005,  
kartoniert, ca. 100 Seiten,  
14,90 EUR inkl. MwSt.,  
zzgl. Versandkosten  
Verlags-Nr. 2500.02  
ISBN: 978-3-556-01027-3

Dieter Dohmen (Hrsg.)

### Zeit fürs Wesentliche?

#### Zeitmanagement für Kitaleitungen

Ein Ratgeber für alle, die ihren Tag nicht länger unnützen Zeitfressern opfern wollen. Profitieren Sie von vielfältigen, praktischen Tipps für einen entspannten Umgang mit der knappen Ressource Zeit.

#### Bestellen Sie jetzt -

Zu beziehen über Ihre Buchhandlung oder direkt beim Verlag

 **Carl Link**  
eine Marke von Wolters Kluwer Deutschland

Wolters Kluwer Deutschland GmbH • Kundenservice  
Postfach 2352 • 56513 Neuwied  
Telefon 02631 801-2222 • Telefax 02631 801-2223  
[www.wolterskluwer.de](http://www.wolterskluwer.de) • E-Mail [info@wolterskluwer.de](mailto:info@wolterskluwer.de)